

Test: ESI U22 XT

Kostengünstig, aber trotzdem professionell – das U22 XT soll hochwertigen Sound ohne Schnickschnack liefern. Genau das richtige USB-Audiointerface für kleine Projektstudios?

von Henning Schonvogel



Das U22 XT wurde aufs Wesentliche reduziert. Dennoch kommen Nachwuchsproduzenten mit diesem Audiointerface schnell zu brauchbaren Ergebnissen.

Trotz kleiner Maße und niedrigem Preis soll das U22 XT alle Funktionen mitbringen, die Einsteiger bei ersten Gehversuchen in der Recording-Welt benötigen. Mikrofon-, Line- und Instrumentensignale lassen sich gleichsam verarbeiten. Die Auflösung liegt mit 24 Bit und 96 kHz auf professionellem Niveau. Dank vergleichsweise vieler Potis und einiger Schalter kann die Bedienung direkt am Gerät erfolgen. Treiberstabilität und gute Performance sind bei ESI fast schon garantiert, schließlich hat das Unternehmen langjährige Erfahrung im Bau von USB-Audiointerfaces. Ist man mit dieser Anschaffung also in jeder Hinsicht auf der sicheren Seite?

Bescheiden

Das U22 XT steckt in einem orange-grauen Metallgehäuse. Die Maße liegen bei kompakten 18 mal 12 mal 5 Zentimetern, das Gewicht beträgt wenige Hundert Gramm – ideal für unterwegs. Dieser Eindruck wird durch den soliden Aufbau weiter bestärkt. Die Buchsen und Bedienelemente sind durchweg von guter Qualität, Wackelkandidaten waren im Test nicht auszumachen. Die Verbindung zum Rechner wird mittels USB-2.0-Schnittstelle hergestellt, die Stromversorgung erfolgt ebenfalls über diesen Port. Für Windows ist ein Treiber erforderlich, unter OS X heißt es anstecken und loslegen. Ein Control-Panel für Eingangs- und Ausgangspegel sowie die Sample-Rate steht für beide Systeme bereit. Des Weiteren sind die Ein-

steiger-DAW Bitwig 8-Track und das DJ-Programm Deckadance LE im Lieferumfang enthalten.

Routing

Obwohl das U22 XT nur zwei Kanäle in Richtung Computer sendet und von ihm empfängt, stehen insgesamt vier Eingangswege bereit. Im Einzelnen sind ein XLR-Klinke-Mikrofon-Anschluss mit nachgeschaltetem Vorverstärker, eine hochohmige Instrumentenbuchse und zwei Line-Ports vorhanden. Letztere sind verständlicherweise in Cinch-Technik gehalten. Für Studiobetrieb wären Klinkebuchsen in den meisten Fällen sinnvoller gewesen. Alle Kanalarten haben ein eigenes Lautstärke-Potentiometer dabei. Mittels Taster kann man zwischen Mikro- und Instrumenten-Eingang oder den Line-Wegen wählen. Die Ausgänge wurden als 6,3-mm-Klinkebuchsen ausgeführt. Ebenso sieht es beim Kopfhörerweg aus. Auch diese Ausgänge haben eigene Pegelregler spendiert bekommen. Um Echtzeit-Monitoring von Mikrofon- und/oder Instrumentensignalen zu ermöglichen, gibt es eine entsprechende Abhörstufe. Direkt- und Computersignal lassen sich frei mischen. Die maximal mit dem U22 XT mögliche Auflösung liegt bei 24 Bit und 96 kHz. Dynamikumfang und Rauschabstand werden vom Hersteller mit 102 dB für den A/D-Abschnitt und 108 dB für den D/A-Abschnitt beziffert. Die Roundtrip-Latenzen ließen sich im Test auf 5,3 Millisekunden drücken.

Betrieb

Praktisch leistete sich das U22 XT keine nennenswerten Schwächen. Ein- und Ausgänge bieten zwar nicht den Detailreichtum professioneller Schaltungen, liefern aber dennoch gut brauchbare Ergebnisse. Der Frequenzgang wirkt weitgehend gleichmäßig, Höhen und Tiefen hätten, rein subjektiv, aber noch ein wenig mehr Prägnanz vertragen können – Geschmackssache. Beim Mikrofon-Vorverstärker sollte man auf den Pegel achten. Zu hohe Einstellungen quittiert er schnell mit Verzerrungen. Vorsichtige Einstellungen belohnt die Baugruppe hingegen mit sauberem Sound. Erwähnenswert ist zudem, dass der Mikrofon-Vorverstärker selbst bei hohen Gain-Werten kaum Rauschen zutage fördert.

Fazit

Das U22 XT ist eine gute Wahl für Einsteiger, die ohne großen Aufwand selbst Musik aufnehmen und weiterverarbeiten möchten. Das Audiointerface bringt alle nötigen Ein- und Ausgänge mit, um Mikrofon-, Instrumenten- und Line-Signale zu verarbeiten. Die Performance liegt, für ein Budgetgerät, auf hohem Niveau. Klanglich gibt es ebenfalls keine großen Kritikpunkte. Im Vergleich zu deutlich teureren Boliden fällt der Detailreichtum zwar deutlich geringer aus, dennoch wirkt der Sound insgesamt rund. Dank leichtgewichtigem, soliden Aufbau ist die Neuerscheinung eine tolle Wahl für unterwegs. ■

Eckdaten:

- USB-2.0-Audiointerface
- zwei Eingangs- und Ausgangskanäle
- ein Mikrofon-Vorverstärker
- 48-Volt-Phantomspeisung
- ein Instrumenteneingang
- zwei Line-Eingänge
- zwei Line-Ausgänge
- Kopfhörerweg
- 24-Bit/96-kHz-Auflösung
- Dynamik: 102/108 dB (AD/DA)
- Direkt-Monitoring
- inkl. Bitwig 8-Track & Deckadance LE

U22 XT

Hersteller: ESI
Web: www.esi-audio.de
Bezug: Fachhandel
Preis: 166 Euro

- ▲ leichter, solider Aufbau
- ▲ gute Klangqualität
- ▲ drei Eingangsarten
- ▲ rauscharmer Mikrofon-Vorverstärker
- ▲ hohe Performance
- ▼ Eingänge im Cinch-Format

Verarbeitung:
Technik:
Preisleistung:
Bewertung:

Alternativen

Presonus AudioBox iTwo
159 Euro
www.presonus.com
M-Audio M-Track Plus MkII
131 Euro
www.m-audio.de
Steinberg UR22 Mk2
159 Euro
www.steinberg.de